

Devisentelegramm

29.06.2026

08:05

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1393	1,1394	EUR / AUD	1,6524	1,6525	EUR / HUF	353,58	353,82
EUR / GBP	0,8624	0,8625	EUR / NZD	2,0160	2,0163	EUR / CNH	7,7460	7,7467
EUR / CHF	0,9222	0,9223	EUR / HKD	8,9354	8,9365	GBP / USD	1,3210	1,3211
EUR / JPY	184,34	184,36	EUR / SGD	1,4737	1,4739	USD / CHF	0,8094	0,8094
EUR / CAD	1,6162	1,6163	EUR / TRY	53,1673	53,1897	USD / JPY	161,80	161,80
EUR / SEK	11,0760	11,0783	EUR / THB	37,9444	37,9674	USD / CAD	1,6162	1,4187
EUR / NOK	11,3101	11,3129	EUR / CZK	24,2510	24,2580	AUD / USD	0,6895	0,6895
EUR / DKK	7,4738	7,4741	EUR / PLN	4,2858	4,2869	NZD / USD	0,5651	0,5652

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1432-34	1,1372-74	1,1394-96	
New York	1,1432-34	1,1381-83	1,1381-83	
Tokio	1,1391-93	1,1381-83		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Zum heutigen Start der neuen Handelswoche begrüßt uns der Euro mit Kursen um 1,1390 USD. Dies resultiert aus einer Adjustierung der Marktteilnehmer, auf welche Einflussfaktoren man sich momentan fokussiert. So fand der Iran-Konflikt gedanklich bis Freitag kaum noch statt, da man die Ruhe in dieser Causa als Zeichen sah, dass ein langfristiger „Friedens-Deal“ greifbar sei. So fiel der Ölpreis zum Wochenende erstmal seit März wieder unter die 70 USD-Marke, was klassischerweise den Greenback belasten sollte, da Ölkontrakte vornehmlich in US-Dollar gehandelt werden.

Allerdings fokussierten sich die Märkte in der letzten Woche vielmehr auf die Notenbanken und interpretierten die Aussagen der Währungshüter dies- und jenseits des Atlantiks zu Gunsten des US-Dollars. Das Augenmerk liegt vor allem auf dem zukünftig erwarteten Zinspfad, bei dem man der Fed mehr Spielraum für Zinserhöhungen als der EZB zutraut. Trotz aller Belastungen zeigt sich sowohl die US-Wirtschaft, als auch der US-Arbeitsmarkt weiterhin robust, auch wenn sich an der einen oder anderen Stelle Risse offenbaren. Insgesamt scheinen die USA momentan aber besser als die EU durch die zahlreichen Krisen zu navigieren. Erst weitere zur Veröffentlichung anstehende Daten für den Juni könnten der EZB und den Anlegern weitere Anhaltspunkte liefern, wie hoch der Inflationsdruck in der Eurozone ausfällt. Die Effekte der Energiepreise auf Produkte und Dienstleistungen treten erst verzögert auf und sind daher noch nicht exakt zu beziffern, genau wie noch nicht komplett klar ist, wie stark die Blockade in der Straße von Hormus die Lieferketten belastet hat und wann sich diese wieder vollends entspannen. Am Freitag floss der Schiffsverkehr in der Meerenge zwar wieder in beide Richtungen, allerdings kam es zu einem Vorfall mit einem Containerschiff, welcher für Unsicherheit sorgte. Zeitnah flammte der Konflikt wieder auf, die USA griffen Ziele im Iran an und Golfanrainerstaaten wie Bahrain und Kuwait vermeldeten ebenfalls Zwischenfälle. Auch die widersprüchlichen Aussagen, welche exakten Vorgaben bei der Durchquerung der Meerenge aktuell gelten, führten zu einem vorsichtigen Agieren der Reedereien bei der Wiederaufnahme der Transporte durch die Straße von Hormus.

Datenseitige Impulse waren zum Wochenabschluss rar gesät, lediglich der Stimmungsindikator der University of Michigan fand am Freitagnachmittag etwas Beachtung, auch wenn die Ergebnisse durchwachsen ausgefallen sind. Der Stimmungssaldo stieg zwar von 48,9 auf 49,5, konnte die Prognose von 50,0 Zählern allerdings nicht erreichen. Die Beurteilung der aktuellen Bedingungen fiel von 48,4 auf 47,7 Punkte, während die Inflationserwartungen auf ihrem bisherigen hohen Niveau von 4,6% fürs Jahr verharrten.

EURUSD fällt übers Wochenende wieder unter die 1,14er-Marke. Ein erneuter Anstieg könnte auf die Hürde bei 1,1450 USD zielen, während weiter südwärts gerichtete Kurse auf Unterstützung bei 1,1340 USD hoffen könnten.

EURGBP liegt bei 0,8625 GBP. Die Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP bleiben weiterhin intakt.

EURCHF startet um 0,9220 CHF. Wir verbleiben im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

EURJPY steigt bis 184,35 JPY. Wieder abgebende Notierungen könnten Halt um 183,00 JPY finden, während im Kursanstieg der nächste Widerstand schon bei 185,00 JPY lauert.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:00	EZ	Geldmenge, M3, % gg. Vj.	Mai	2,7	2,7
11:00	EZ	EU-Kommission; Saldo Industrievertrauen	Jun	-7,0	-8,0